

Erfahrungsbericht über das Arnold-Schäfer-Stipendium von Sophie David Da Costa

Über das Arnold-Schäfer-Stipendium des Allgemeinen Stiftungsfonds erfuhr ich eher zufällig, als ich auf der Homepage des Instituts für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie in den Neuigkeiten die Rubrik „Stipendienausschreiben“ entdeckte. Hier las ich erstmals über dieses Stipendium, welches sich an förderungswürdige Studierende der Geschichtswissenschaften und der Philologie richtet. Zu dem Zeitpunkt befand ich mich in meinem fünften Semester und blickte bereits auf das nächste Semester, in dem die Bachelorarbeit als Abschlussarbeit verfasst werden sollte.

Als Geschichtsstudentin mit breit gefächerten Interessen, zu denen ebenfalls die Alte Geschichte gehört, sowie als Teilnehmerin am Honors Program der Universität Bonn, konnte ich mich mit den Voraussetzungen des Arnold-Schäfer-Stipendiums sehr gut identifizieren. Der Erhalt des Stipendiums, das die universitären Leistungen der Studierenden berücksichtigt, wäre ein idealer Motivationsfaktor für die erste „große“ Forschungsarbeit. Auch für das zukünftige Auslandssemester, welches ich im Masterstudium an einer englischsprachigen Partneruniversität der Uni Bonn absolvieren möchte, bot sich eine Bewerbung an. Neben der finanziellen Unterstützung gäbe es mir die erste Erfahrung, eine ordentliche Bewerbungsmappe zusammenzustellen, die auch für die Kandidatur bei der Partneruniversität unentbehrlich ist. So entschloss ich mich, den Schritt zu wagen und eine Bewerbung an die Bonner Universitätsstiftung zu schicken. Das Zusammenstellen der Mappe ging relativ zügig. Für das Empfehlungsschreiben wendete ich mich an Professor Dr. Andrea Stieldorf, geschäftsführende Leiterin des Instituts für Geschichtswissenschaften, bei der ich bereits mehrere Kurse erfolgreich belegt hatte. Sie zeigte sich sehr hilfsbereit und stellte mir das Schreiben aus. Die größte Herausforderung stellte ohne Zweifel das Motivationsschreiben dar – hier musste ich überzeugend darlegen, inwieweit ich eine gute Kandidatin für den Erhalt des Stipendiums wäre. Die vollständige Bewerbungsmappe reichte ich einige Tage vor Bewerbungsfrist ein; die erfreuliche positive Rückmeldung erhielt ich dann knapp einen Monat später mit der Post.

Das Arnold-Schäfer-Stipendium zu bekommen, hat mir vor Augen geführt, dass meine Leistungen, hervorgebracht durch die langen Arbeits- und Lernstunden, anerkannt und belohnt werden. Gleichzeitig gehe ich mit neuer Kraft in das Bachelorsemester hinein und fühle mich für das Verfassen der Bachelorarbeit, gefolgt vom Masterstudium und dem Auslandssemester, umso motivierter und zuversichtlicher. Ich bin der Bonner Universitätsstiftung sowie Professor Stieldorf für diese finanzielle und moralische Unterstützung äußerst dankbar.